

## Hauptarchiv-Urk. 2412 Wiener Stadt- u. Landesarchiv

1432 X 20, Wien

*Mertt Scheibelwiser, mitburger ze Wienn, bestätigt, dass ihm der Wiener Bürger Simon Pötl und seine Hausfrau Magdalen, die emaln Hannsen den Scheibelwiser, seinen Bruder, auch elich gehabt hat, alles Gut, das ihm sein Bruder geschafft hat, eingewantwortet haben.*

Quelle Regest: Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, Bd. II/2, Nr. 2412

<https://www.monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2412/charter>

### Transkription

Ich Mertt Scheibelwisêr mitburgêr ze Wienn Bekenn öffentlich mit dem brief. Daz mir der erber Symon Poetl burger ze Wienn und fraw Magdalen seine hausfraw , die emaln Hannsen den Scheibelwisêr meinen Bruder seligen auch elich gehabt hat, gegeben und Inngewanturt habent, alles das gut, das mir der benant mein bruder seliger geschafft hat nach Innhaltung seins gescheffts das in dem Statpuch ze Wienn geschriben stet. Davon sag ich Sy und Ir erben fuer mich und all mein erben desselben guts alles gêntzlich quit ledig und los. Und sullen auch Ich noch mein erben fuerbas hintz In von alles des guts wegen, das der obgenant mein bruder seliger gehabt und hinder sein gelassen hat, wie das genant ist, nichts ausgenommen kainêlay zuspruch noch vordrung nicht mer haben noch gewinnen, weder mit wortten noch mit werchen mit Recht noch an Recht in kainer weis, das gelob Ich In fuer mich und all mein erben gêntzlich stêtzehaben an alles gevêr Mit urkund des briefs besigilt mit der erbern weisen Petern des Reneys diezeit des Rats der Stat ze Wienn und Ulreichs Hirssawêr Statschreibêr daselbs Anhangunden Insigeln. Die Ich zugeugnuess der sach mit vleiss darumb gebeten hab In und Iren erben an schaden Darunder Ich mit meinen trewn bekenn alles des so vorgeschriben stet. Geben ze Wienn an Montag vor der Aindlef Tausend Maid tag Nach Cristi gepurd vîrtzehenhundert Jar. Darnach in dem zwayunddreissigstem Jare.

1)

Ich Mertz Scheibelwisêr mitburgêr ze Wienn Bekenn offentlich mit dem brief. Daz mir der erber

2)

Symon Poetl burger ze Wienn und fraw Magdalen seine hausfraw , die emaln Hannsen den Schei-

3)

belwisêr meinen Bruder seligen auch elich gehabt hat, gegeben und Inngeantwurt habent,

4)

alles das gut, das mir der benant mein bruder seliger geschafft hat nach Innhaltung seins

5)

geschafft das in dem Statpuch ze Wienn geschriben stet. Davon sag ich Sy und Ir erben

6)

fuer mich und all mein erben desselben guts alles gëntzlich quit ledig und los. Und sullen

7)

auch Ich noch mein erben fuerbas hintz In von alles des guts wegen, das der obgenant

8)

mein bruder seliger gehabt und hinder sein gelassen hat, wie das genant ist, nichts

9)

ausgenommen kainêrlay zuspruch noch vordrung nicht mer haben noch gewinnen,

10)

weder mit wortten noch mit werchen mit Recht noch an Recht  
in kainer weis, das ge-

11)

lob Ich In fuer mich und all mein erben gëntzlich stêtzehaben  
an alles gevêr Mit

12)

urkund des briefs besigilt mit der erbern weisen Petern des  
Reneys diezeit des Rats

13)

der Stat ze Wienn und Ulreichs Hirssawêr Statschreibêr daselbs  
Anhangunden

14)

Insigeln. Die Ich zugeugnuess der sach mit vleiss darumb ge-  
beten hab In und Iren

15)

erben an schaden Darunder Ich mit meinen trewn bekenn alles  
des so vorgeschriben

16)

stet. Geben ze Wienn an Montag vor der Aindlef Tausend Maid  
tag Nach Cristi

17)

gepurd vurtzehenhundert Jar. Darnach in dem zwayund-  
dreissigistem Jare.